

Medien, verwenden, etwa indem sie durch die Hand eines lebenden Menschen Botschaften schreiben (wie sie vorher den Tisch oder das Glas bewegten — die Uebergänge sind fließend), durch seinen Mund sprechen, oder bei der sogenannten „Transfiguration“ den Körper des Mediums darüber hinaus ihrem eigenen (früheren) anzuähneln streben. Meist geschieht dies alles in einem Dämmer- oder Trancezustand, in dem das wache Bewusstsein, der Wille des Mediums ausgeschaltet ist. Auch hier hat man in jahrzehntelangen Bemühungen versucht nachzuweisen, dass die Inhalte dieser Kundgebungen ausserhalb des Wissens der Medien und der Sitzungsteilnehmer lagen, um die Einwände der Animisten, es handle sich nur um Projektionen des Bewusstseins oder Unterbewussten der einen oder anderen, zu entkräften.

Es kann hier nur ganz summarisch angeführt werden, was da alles unternommen wurde. Es wurde etwa angegeben, was in einem dem Medium nicht bekannten Raum in einem genauer bestimmten Buch an einer bestimmten Stelle stand (Buchtests) — die Zitate enthielten oft eine besondere Botschaft. Oder es wurden Bruchstücke sehr komplizierter Botschaften durch mehrere einander unbekannte, oft weit voneinander entfernt lebende Medien mitgeteilt (Kreuzkorrespondenzen), oder Dinge, die kein Lebender wusste (etwa über den Untergang eines Schiffes) und die erst mit grosser Mühe verifiziert werden konnten. Der Animist wird das alles, sei es durch Telepathie, oder aber durch Hellsehen, zu erklären suchen. Man untersuchte dann das Medium im Normalzustand und während es von verschiedenen angeblichen Verstorbenen „besetzt“ war jeweils auf seine Reaktionen auf bestimmte Chemikalien, auf seinen Blutdruck hin, oder stellte charakterologische Tests (Reizworte Jungs usw.) mit ihm an. Es ergaben sich dabei charakteristische Verschiedenheiten.

Besonderes Interesse beanspruchen die Versuche, die ein Mitarbeiter Rhines (*H. Carrington*) mit der medialen irischen Schriftstellerin Eileen *Garrett* gemacht hat. Im Anschluss an die Veraguth'sche Methode werden bekanntlich in der psychotherapeutischen Analyse oder der von Verbrechern die Exploranden mit einem Galvanometer verbunden, um die äusserlich oft nicht zutage tretenden Gemütsbewegungen zu ermitteln, die sich als Reaktion auf gewisse „Reizworte“ einstellen. (Meist wurden 100 von C. G. Jung zusammengestellte Testworte verwendet.) Ferner wird die Schnelligkeit der Reaktion gemessen. Diese Dinge sind für eine bestimmte Person oft äusserst typisch, die Affektreaktionen sind also bei verschiedenen Personen verschieden. Dieses Verfahren wurde nun auf Mrs. *Garrett* und ihre Trancepersönlichkeiten angewendet, wobei sie selbst z. B. auf die ihr unsympathische Vorstellung „Frosch“ stark negativ reagierte, während sie ihren Kontrollgeist, den Araber *Uvani* (dem Frösche vielleicht nie begegnet waren), völlig gleichgültig liess. Andere Versuche mit Mrs. *Garrett* stellten die Aerzte *Dr. Lindsay* und *Dr. Traeger* im Roosevelt Hospital in New York an, indem sie den Blutdruck, die Reaktion auf Chemikalien (Adrenalin, Morphinum, Strichnin, Atropin usw.) bei dem Medium im Normalzustand und den verschiedenen es „besetzenden“ Wesenheiten untersuchten, wobei sich wieder typische Verschiedenheiten ergaben. Der Blutdruck des Arabers *Abd-ul-Latif* war der eines alten Mannes, er vertrug Adrenalin absolut nicht, Mrs. *Garrett*, die oft an Bronchitis leidet, dagegen reagierte kaum darauf, ihr Blutdruck entsprach ihrem Alter von damals 40 Jahren.

Um dem Einwand zu begegnen, die Aeusserungen der Medien seien so allgemein, dass sie auf viele Menschen zutreffen, oder aber sie würden bei ihren Aussagen durch